

## **Eva Buchmann**

weitet durch Fokussierung musikalisch das Sichtfeld. Die Regisseurin schafft weltweit Opernproduktionen. Grundlage ihrer Arbeit ist durchdachte Einfachheit:

Nach ihrer Inszenierung von Haydns Fernweh-Apotheken-Oper [Lo speciale](#) in einem kleinen Fiat Cinquecento, der sich als Bühnenbild selbst transportiert sowie [Ludmilla](#), einer Opernparodie von Erich Ziegler aus dem KZ-Übergangslager Westerbork, widmet sie sich nun Beethovens *Fidelio*, der mit dem Tonhalle-Orchester unter Paavo Järvi auch eingespielt wird.

Mit Erfahrungen an großen Bühnen wie z. B. dem Stanislavski-Theater in Moskau, erschließt Eva Buchmann neue Räume, entfaltet auch in Fabriken, Palästen, Hotels und Lagern mit kleinstformartigen Produktionen großen Opernzauber in Holland, der Schweiz, Deutschland, Italien und in den USA. Sie bereichert mit ihrer originellen Regie-Arbeit Festivals in Carmel, Malta, St. Moritz, Leipzig, Udine und Amsterdam.

Buchmann überzeugt durch kluge Wahl stilistischer Mittel, z.B. bricht sie in Händels *Agrippina* historische Opern-Gesten konzise: "*Die Regisseurin Eva Buchmann macht sich den Umstand, dass in dieser Oper soviel vorgetäuscht wird, auf interessante Weise zu Nutzen. In musikalischer und theatralischer Hinsicht ist Agrippina ein Aushängeschild, auf das man sehr stolz sein darf.*" Leidsche Courant.

Buchmann zeigt Möglichkeiten der Fantasie weltweit auf: *Ludmilla* ist 2023 in den Niederlanden zu erleben, 2024 gibt es diese Inszenierung in Dallas. Haydns fernwehkranker *Apotheker* reist mitsamt der Wanderbühne im Fiat 500 nach Trondheim (Norwegen), nachdem er schon u. a. in Zürich und Frankfurt beeindruckte, musikalisch geleitet von Jan Willem de Vriend.

Die Schweizerin studierte am Konservatorium Winterthur Cello, und danach in den Niederlanden Psychologie und Musiktherapie. Neben ihrer musikalischen Tätigkeit wirkte sie als Musiktherapeutin in einer kinderpsychiatrischen Klinik in Amsterdam. Als Regisseurin debütierte sie mit einer semi-szenischen Inszenierung der *Fledermaus* im Concertgebouw Amsterdam, zahlreiche Einladungen aus dem In- und Ausland folgten wie z.B. wie ans Theatr Wielki in Łódź, ans Stanislavski-Theater in Moskau, nach Tokyo, Salzburg, Krakau, ans Staatstheater Rijeka, nach St. Moritz und Zürich.

Ihr Repertoire umfasst Opern aus dem 17./18. Jahrhundert, aber auch Verdi, Donizetti, Mascagni, Strawinsky und Frid. Weitere Produktionen waren u.a. Händels *Alcina* an der Niki Kai Opera in Tokyo, Händels *Semele* am Theatr Wielki in Łódź, Mozarts *Nozze di Figaro* am Nationaltheater von Kroatien und *Schauspieldirektor* und von Hefti die *Schneekönigin*, beide für das Tonhalle-Orchester Zürich.

Seit 2018 arbeitet sie als Gastdozentin an der Musikakademie in Łódź (Polen), zudem ist sie künstlerische Leiterin von Punto Arte und dem Punto Arte Festival